

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Bilderbuch für Kinder, enthaltend: eine angenehme Sammlung von Thieren, Pflanzen, Blumen, Früchten, Mineralien, Trachten, und allerhand andern unterrichtenden Gegenständen aus dem Reiche der Natur, ...

alle nach den besten Originalien gewählt, gestochen, und mit einer kurzen
sowohl, als auch erweiterten wissenschaftlichen, und den
Verstandeskräften eines Kindes angemessenen Erklärung begleitet

Bertuch, Friedrich Justin

Rumburg, 1806

Wichtige Farbpflanzen

[urn:nbn:de:bsz:31-263079](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-263079)

Wichtige Farbeypflanzen.

Nro. 1. Der Indigo oder der Anil.

Die Indigopflanze hat einen Finger dicken 3 bis 4 Fuß hohen Stängel, mit vielen Zweigen und Blättern, blühet roth, trägt Saamen in kleinen Schotten (a) und wächst in Ost- und Westindien, wie auch im spanischen Amerika. Aus den Blättern und grünen Stängeln derselben wird die bekannte dunkelblaue Farbe, der Färberindig gemacht, womit Holland, England, Spanien und Frankreich einen sehr wichtigen Handel treibt. Man schneidet nämlich die grünen Blätter und Stängel vor der Blüthe ab, legt sie in große Kufen und gießt Wasser darauf. Nach einiger Zeit geräth diese Masse in Gährung, erhitzt sich und schäumt stark. Daraus entsteht eine dicke grüne Flüssigkeit, welche in andere Fässer abgelassen, in diesen aber mit Krücken beständig so stark gerührt wird, daß sie schäumt, so lang bis die Farbentheilchen sich zusammen klumpen, und die Brühe blau wird. Man läßt sie nun stehen, daß die Farbe sich setzt; dann zapfet man das gelbe Wasser davon ab, und den blauen Bodensatz läßt man in Säcke laufen, gießt ihn dann in hölzerne Kästen, läßt ihn trocknen; und dies ist dann das wichtige Handelsprodukt, der Indigo.

Nro. 2. Die Färberröthe oder der Krapp.

Die Färberröthe ist für die Färbereien eine nicht minder wichtige Pflanze als der Indigo; denn die rothe Farbe, die sie gibt, ist eben so ächt und dauerhaft, als die blaue des Indigo. Sie ist eine strauchartige Pflanze, etwa drei Fuß hoch, blühet gelb, trägt kleine schwarze Beeren, und ihre Wurzel dauert viele Jahre lang in der Erde, und schlägt alle Jahre frisch aus. Sie wird hauptsächlich ihrer Wurzel wegen, welche roth aussieht, und zum Färben der Tücher, Zeuche und Cottune gebraucht wird, in Flandern, Seeland, Elfaß, der Pfalz und Schlessien in Gärten und auf Feldern stark angebaut. Man gräbt nämlich die Wurzeln, wenn sie ohngefähr so dick als ein Federkiel sind, aus, schneidet die Stängel davon ab, reinigt sie von der Erde, trocknet sie, und stößt sie dann in besondern Krappmühl-
len zu Pulver, welches dann in Fässer geschlagen und als ein wichtiger Handelsartikel ausgeführt wird. Mit Zusätzen von vielerlei Salzen kann man über funfzig verschiedene Farben mit dem Krapp färben. Unter allen Sorten davon, hält man den holländischen oder seeländischen Krapp für den besten.